

Die Waldorfschulen treffen sich

Am letzten Freitag und Samstag trafen sich die Delegierten der deutschen Waldorfschulen zur Mitgliederversammlung des Bundes der Freien Waldorfschulen (BdFWs) in Hildesheim. Die 255 deutschen Schulen sind ein stattlicher Teil der weltweit 1187 Waldorf- und Rudolf-Steiner-Schulen weltweit. Trotz des Streiks der Lokführer, der schon den ersten Versuch für dieses Treffen im Januar hatte scheitern lassen, konnten sich fast 200 Menschen an der Waldorfschule in Hildesheim treffen.

Im Haushalt des BdFWs, des Dachverbandes der Waldorfschulen ist der mit großem Abstand bedeutendste Posten die Lehrer:innenbildung. Die rasch gewachsene und sich noch immer erweiternde Schulbewegung braucht Waldorfpädagog:innen, um zu gewährleisten, dass die Schulen den gemeinsam definierten Qualitätsstandards genügen können. Seit über 50 Jahren gibt es in unserer direkten Nähe das Institut für Waldorfpädagogik in Witten Annen. Bisher wurden dort in einem grundständigen und stark praxisorientierten Studium Klassen- und Fachlehrer:innen ausgebildet. Ab dem Sommer 2024 wird das Institut in Kooperation mit der Alanus-Hochschule in Alfter den Studiengang Bachelor of Arts in Waldorfpädagogik anbieten, der dann mit einem (auch berufs begleitend möglichen) Masterstudium in Alfter abschließen wird.

Parallel dazu wurde die laufende Kampagne des BdFWs „Jede Stunde zählt“ <https://www.jedestundezaehlt.de/> vorgestellt. An den Schulen und in der Öffentlichkeit wird breit dafür geworben, sich zur Waldorflehrer:in ausbilden zu lassen und an unseren Schulen zu arbeiten. Auch die aktuelle „Erziehungskunst“ (siehe Seite 3 in diesem Freitagsbrief) hat diese Kampagne als Titelthema.

Die Waldorfschulbewegung ist nun mehr als hundert Jahre alt, die Hiberniaschule bringt es auch schon auf über 70 Jahre. Die große Frage, wie es gelingen kann, einerseits waldorfpädagogisch zu arbeiten, eine Pädagogik „nach Rudolf Steiner“ zu betreiben und andererseits zeitgemäß, den sich entwickelnden Notwendigkeiten und Bedürfnissen der heutigen Kinder und Jugendlichen entsprechend zu unterrichten, ist die zentrale Frage, die sich Eltern, Lehrer:innen und viele Menschen, die von außen auf die Waldorfschulen blicken, stellen.

Um die Waldorfschulbewegung und jede einzelne Schule an dieser Stelle in Bewegung zu halten, die notwendige Reflexion und

Termine

Freitag, 15.3.2024, 18:00 Uhr

Samstag, 16.3.2024, 19:30 Uhr

Op 70 Oratorium von Felix Mendelssohn Bartholdy
Oberstufenchor und Oberstufenorchester der Hiberniaschule

Samstag, 16. März 2024, 10-13 Uhr:

Gartentag der 3. Klassen

Donnerstag, 21.3. und

Freitag, 22.3. 2024: Bewegliche Ferientage!

Save the Date: 24.04.2024

Abendvortrag Anne Wilkening zu Sucht- und Medienthemen



[www.erziehungskunst.de/
service/download-zeitschrift](http://www.erziehungskunst.de/service/download-zeitschrift)

Sie benötigen den Benutzernamen und Passwort wie folgt:

BN: download PW: aekN2F-A3rZ

Forschung zu ermöglichen, gibt es die „PäFo“, die pädagogische Forschungsstelle beim Bund der Freien Waldorfschulen. Ihre Hauptaufgabe ist es, das was an Forschung und Erfahrungssammlung in den Schulen, bei den einzelnen Lehrkräften, zunehmend aber auch in den Hochschulen für Waldorfpädagogik (Alanus, Freie Hochschule Mannheim, FHS Stuttgart und immer mehr andere) geschieht, in die Schulbewegung, in die Schulen und zu den einzelnen Lehrerinnen

und Lehrern hinzutragen, für sie zugänglich zu machen. Anlässlich der Delegiertentagungen werden oft die neuen Publikationen vorgestellt. Wer sich intensiver in den Ansatz der Waldorfpädagogik und die aktuellen Arbeiten dazu einlesen möchte, findet [hier](#) reichlich Material.

Einer der Höhepunkte dieser Delegiertenversammlung war die Verabschiedung von Klaus-Peter Freitag, der lange Zeit als einer der Geschäftsführer im BdFWs

gearbeitet hatte. „K-P F“ der selbst, wie er immer sagt, Schüler der „besten Waldorfschule der Welt“, nämlich der Hiberniaschule gewesen war, hat vor allem mit den vielen Initiativen und Projekten im Bund gearbeitet. Wie sich bei der ungewöhnlich emotionalen Feier herausstellte, waren es vor allem die Schülerinnen und Schüler der Waldorf-SV, die ihn liebevoll und traurig verabschiedeten.

Ki

Die erste Langzeitdokumentation über Waldorfschüler

Filmemacherin Maria Knilli hat über einen Zeitraum von zwölf Jahren mit den Schülerinnen und Schülern einer Klasse der Freien Waldorfschule im bayerischen Landsberg am Lech zusammengearbeitet. Aus diesem einzigartigen Langzeitprojekt sind elf Filme entstanden.

Es sind die vier Dokumentarfilme „Guten Morgen, liebe Kinder“, „Eine Brücke in die Welt“, „Auf meinem Weg“ und „Reden wir von Leben und Tod“, die Webdoku „Nachgefragt“ sowie sechs Filme für Lehrerbildung und Forschung „Die Klassenlehrerzeit an der Waldorfschule“.

Während der Delegiertentagung wurde der letzte Film der Dokumentationsreihe vorgestellt: Frau Knilli unterhält sich abschließend und rückblickend mit den jungen Erwachsenen, die sie mit ihrem Filmprojekt begleiten durfte. Der Film "Reden wir von Leben und Tod" und die anderen 3 Dokumentationen sind als Streaming-Angebot über die Seite: <https://www.guten-morgen-liebe-kinder.de/> anzusehen.

Die "Erziehungskunst" stellt den Film so vor:

Zwölftklässler einer Waldorfschule im Gespräch.

Filmemacherin Maria Knilli war sehr gespannt, was aus den Mädchen und Jungen geworden ist, deren Entwicklung sie schon über die ersten acht Schuljahre in drei Dokumentarfilmen begleitet hatte (»Die erste Langzeitdokumentation über Waldorfschüler«). Wie »ticken« sie als junge Erwachsene am Ende Ihrer Waldorfschulzeit? Knilli schlug der zwölften Klasse ein filmisches Interview-Projekt vor.

Die Zwölftklässler waren federführend bei der Entwicklung der Themen und gestalteten selbst die Gespräche vor der Kamera. Für die Dreharbeiten bot sich die aufgeschlossene und künstlerische Atmosphäre des Steinhau-Praktikums der Klasse in der sommerlichen Toskana an. Während die Marmorbrocken unter ihren Händen Gestalt annehmen, reflektieren die jungen Leute die großen Themen des Lebens – politische Fragen, Fragen an die Zukunft, Fragen an sich selbst: Offen. Nachdenklich. Idealistisch.



Berlin 2024

So kurz vor den anstehenden Abiturprüfungen noch einmal eben Hauptstadtluft schnuppern?

Das durften wir, der Deutsch/Biologie-LK des HK3, erleben. Raus aus dem Schulstress! Nach erfolgreich absolvierten Vorabiklausuren startete unsere allerletzte Klassenfahrt am 04. März mit dem Zug Richtung Berlin. Dort angekommen verschafften wir uns, dank Stadtführer Jörg und Busfahrer Ali, einen guten Überblick über die Stadt. HUMORVOLL, INFORMATIV & ABWECHSLUNGSREICH! Anschließend erkundeten wir Berlin weiter auf eigene Faust und stießen das erste Mal auf unsere geschriebenen Vorabi-Klausuren an.

Natürlich darf auf einer Reise in die Hauptstadt das Bildungsprogramm nicht zu kurz kommen! Daher besuchten wir die Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen (eine ehemalige Verhör- und Haftanstalt der Stasi), eine Panorama-Ausstellung der Berliner Mauer und den Bundestag inklusive Informationsvortrag im Plenarsaal und Kuppelbesuch. Erwähnenswert ist dabei, dass wir die Möglichkeit hatten, mit dem Büroleiter der ehemaligen Hiberniaschülerin Michelle Müntefering ein offenes, kritisches Gespräch führen zu dürfen. Ein witziger Zufall war außerdem, dass einige von uns auf Markus Söder trafen.



Neben dem erwähnten Bildungsprogramm kam auch Berlins kulinarische Vielfalt und Kneipenkultur ganz und gar nicht zu kurz! Als krönenden Abschluss stießen wir am letzten Abend vollzählig, mit unseren lustigen Lehrern Hans und Torsten, auf eine mehr als gelungene gemeinsame Zeit im Hibernia-Kolleg an - und natürlich auf die Vorabi-Klausuren!)

Rundum konnten wir die Seele in Berlin mal so richtig baumeln lassen und starten jetzt frisch, mit neuer Energie und tiefenentspannt in die kommende Prüfungszeit!

Diese Fahrt kam richtig gut!!!

Johanna, Jonna & Leonie, stellvertretend für den Deutsch/Biologie-LK (HK3)



Felix Mendelssohn Bartholdy
op. 70, für Soli, Chor und Orchester
Eine Auswahl

ELIAS

Sopran

KATARINA RADOVANOVIC

Alt

GENESIS LOPEZ DA SILVA

Bass

MARTIN GLAGOVSEK

**Chor und Orchester
der Hiberniaschule**

Leitung

CONSTANZE HAYN

Freitag | 15. März 2024 | 18:00 Uhr

Samstag | 16. März 2024 | 19:30 Uhr

in der St. Urbanus Kirche, GE Buer

Saint-Urbanus-Kirchplatz 9
45894 Gelsenkirchen Buer

EINTRITT

12,- / 5,-*

FREI**

* Schüler-/Student*innen **Geflüchtete



TREFFPUNKT EICKEL
Begegnung und Bildung

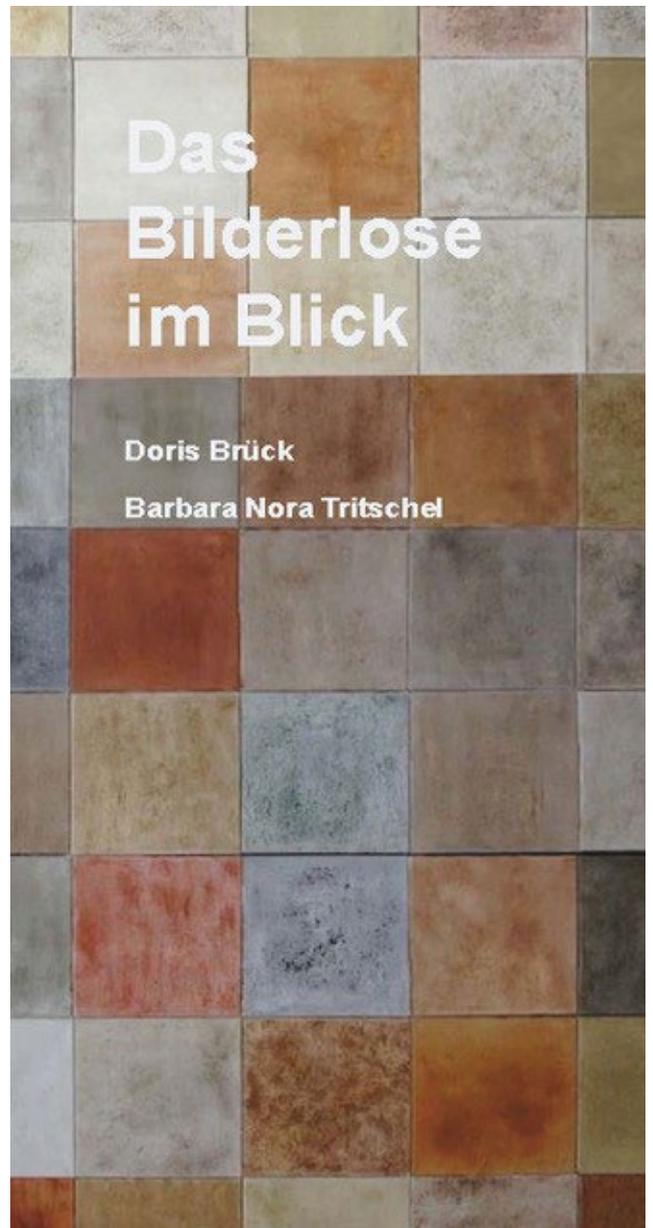
WAS KOMMT NACH DER LEEREN TAFEL?

Der Egoismus ist Fremdbestimmung

Johannes Stüttgen,
freischaffender Künstler, Autor,
langjähriger Mitarbeiter von Joseph Beuys,
Mitbegründer und Gesellschafter des
OMNIBUS FÜR DIREKTE DEMOKRATIE



Freitag 15. März 2024, 20 Uhr
im Treffpunkt Eickel.
Anmeldung erwünscht.
02325-36707 info@treffpunkt-eickel.de



Das Bilderlose im Blick

Barbara Nora Tritschel:
Gedichte aus gebrauchten Wörtern
Doris Brück: Erdenfunde

Wir laden Sie und Ihre Freunde
herzlich ein zur Eröffnung
am Samstag 16.03.24 um 16 Uhr

Einführung Tom Tritschel
Musik Philip Stoll

Dauer der Ausstellung
16.03. - 23.06.2024
während der Öffnungszeiten
des Treffpunkt Eickel,
rund um Veranstaltungen
und nach Vereinbarung



TREFFPUNKT EICKEL
Begegnung und Bildung

info@treffpunkt-eickel.de
www.treffpunkt-eickel.de
02325-36707
Reichste.66,
44651 Herne



TREFFPUNKT EICKEL
Begegnung und Bildung

BILDUNGSURLAUB

NACH DEM ARBEITNEHMERWEITERBILDUNGSGESETZ



PFERDE FÜHREN - GESPRÄCHE FÜHREN

Meine innere Haltung und Blickrichtung sind wesentlich und entscheidend für die Wirksamkeit meiner „Gesprächsführung“. Das gilt für den Umgang mit Pferden und für die Kommunikation mit anderen Menschen.

Kursleitung:
Maren Gerards, Reittrainerin
Doris Brück, Trainer für Dynamische Urteilsbildung,
freischaffende Künstlerin
Mittwoch, 24.04. - Freitag 26.04.2024
10:00 - 17:00 Uhr
298,00 Euro (mit Bildungscheck 149,00 Euro)
Kurs Nr.: BU02-124
Ort: Witten

INHALTE

Ziel ist es, die inneren und äußeren Voraussetzungen und Fähigkeiten für die Begegnung mit uns selbst und Anderen zu erweitern. Das Model der dynamischen Urteilsbildung von Lex Bos bildet die Grundlage, die eigene Wahrnehmung zu verfeinern, diese begrifflich zu fassen und die Blickrichtung zu reflektieren.

Der Umgang mit Pferden ermöglicht durch die unmittelbare, direkte und ehrliche Resonanz einen Blick auf unsere äußere Haltung und unser Innerstes, was durch die unglaubliche Feinstofflichkeit der Pferde wie in einem Spiegel sichtbar wird. Das Pferd hilft den Zugang zu den



eigenen Urkräften zu bekommen, wenn Sie entdecken wie sie diese Kräfte versammeln und gestalten können, ergibt sich eine innere Verbindung mit diesem faszinierenden Geschöpf, dem Pferd.



Infos und Anmeldung
(bitte bis zum 22.03.2024):
info@treffpunkt-eickel.de
02325 - 36707
www.treffpunkt-eickel.de



Speisenplan



18.03. - 22.03.2024

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Fleisch Vegetarisch	Gulaschsuppe	Vegi. Schnitzel & Pfeffersoße*	Erbseintopf mit Würstchen		
Gemüse	Gemüse der Saison*	Pfannengemüse*	Erbseintopf mit vegi. Würstchen*	Geschlossen	Geschlossen
Beilagen	Drillinge & Frühlingsdip	Gemüsereis*	Roggenbrötchen*		
Aktion	Nudelpfanne mit Hackbällchen	Hähnchenschnitzel & Pfeffersoße	Pinsa mit Tomaten- Mozzarellachutney und Ruccola & Balsamicocreme*		
Ofen station	Süßer Grießauflauf mit Pfirsichen	Kroketten*	Nudelaufwurf*		
Nudel- station	Nudeln Käsesoße*	Ravioli in Tomatensoße*	Nudeln Tomatensoße*		
salat- bar	Salat Rohkost	Salat Rohkost	Salat Rohkost		
Nachspeisen	Obst	Joghurt & Müsli	Obst		

* Vegetarisch

alles ohne kennzeichnungspflichtige Zutaten

Änderungen möglich!